Schlüsselpersonen, also Freunde, müssen helfen

Initiative „GrubiNetz" bekämpft Lese- und Schreibschwäche / Thema, das leider mit Scham behaftet ist

Bad Kreuznach (mar). Aus „AlphaNetz" wurde „GrubiNetz". Susanne Syren ist Regionalkoordinatorin des GrubiNetz-Kompetenznetzwerks zur Grundbildung und Alphabetisierung in Rheinland-Pfalz mit Sitz in Bad Kreuznach, das seit Anfang 2014 so heißt. Das GrubiNetz hilft Menschen mit Defiziten in der Grundbildung, die also schlechter lesen und schreiben können. In Deutschland gibt es einer Studie nach 7,5 Millionen Menschen, die von funktionalem Analphabetismus betroffen sind. Entgegen vieler Annahmen können die Betroffenen zwar grundlegend lesen und schreiben, machen dabei aber viele Fehler.

Frau Syren, was ist das GrubiNetz und was macht es konkret?

Das GrubiNetz wird zu einer Hälfte aus dem europäischen Sozialfonds, zu anderen Hälfte vom Land Rheinland-Pfalz gefördert. Das Projekt hieß zu Beginn „Albi" (Alphabetisierung und Bildung), bis zum letzten Jahr „AlphaNetz" und jetzt „GrubiNetz".

Wir vermitteln Menschen, die Schwächen in der Grundbildung (Lesen und Schreiben) haben an spezielle Förderkurse, die in unseren Räumlichkeiten im Wassersümpfchen und in der Mannheimer Straße stattfinden.

Wie läuft die Hilfe konkret ab?

Jeder kann mit uns in Kontakt treten. Entweder telefonisch unter 0671/4837799, per E-Mail an susanne.syren@elag.de oder einfach in der Mannheimer Straße 222a oder im Lernzentrum im Wassersümpfchen 23 vorbeikommen. Wir schauen dann individuell wo der Bedarf liegt: Was kann er oder sie gut? Wo besteht Nachholbedarf? Wie fällt das Lernen am leichtesten? In Zusammenarbeit mit der Katholischen und Evangelischen Erwachsenenbildung und den Volkshochschulen bieten wir dann Kurse in Kleinstgruppengröße an, die ein- bis zweimal die Woche stattfinden. Außerdem können wir eine Eins-zu-eins-Betreuung vermitteln. Das bringt einigen mehr.

Wo liegen dabei die Schwierigkeiten?

Vor allem an zwei Dingen. Erstens: Analphabetismus – schon allein der Begriff ist für viele Betroffene bereits diskriminierend – ist immer noch ein Tabuthema, das mit Scham behaftet ist. Das Vorurteil, das Menschen, die eben nicht so gut lesen und schreiben können, auch weniger intelligent sind, ist leider noch weit verbreitet. Die Schwäche hat rein gar nichts mit Dummheit zu tun. Sie ist das Produkt unglücklicher Lebensumstände. Zweitens: Das Schamgefühl muss überwunden werden. Dabei brauchen wir die Hilfe von „Schlüsselpersonen", zu denen der Betroffene Vertrauen hat. Das kann der Partner, ein Familienmitglied, der Freund oder der Arzt sein. Sie erkennen am ehesten, ob es Defizite in der Grundbildung gibt und sie müssen auch zur Kontaktaufnahme motivieren.

Was wünschen Sie sich für das Jahr 2014?

Dass das Netzwerk enger wird. Die Zusammenarbeit mit der Stadt klappt zwar schon gut, aber insgesamt könnten noch mehr Offizielle involviert sein. Wir brauchen mehr Mitstreiter. Eine engere Kooperation mit Schuldnerberatung oder Arbeitsamt zum Beispiel, aber auch mit Betrieben, die eventuell Bedarf an Weiter- und Fortbildungen bei Mitarbeitern erkennen, könnte dazu beitragen, dass weniger durch das Netz fallen.

Susanne Syren koordiniert die Arbeit des „GrubiNetz"-Projektes in Bad Kreuznach. Menschen, die Probleme mit Lesen und Schreiben haben, wird hier geholfen.

Foto: M. Ristow

Öffnungszeiten des Lernzentrums, Wassersümpfchen 23, Tel.: 0671/920143

Montag	14 - 20 Uhr
Dienstag	9 - 13 Uhr
Mittwoch	9 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr
Donnerstag	14 - 20 Uhr
Samstag	10 - 12 Uhr – Kurs Lesen und Schreiben